

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

war eine große Freundin der Natur und sie pflanzte dem heranwachsenden Kinde tiefes, liebevolles Verständnis für Tiere und Pflanzen in die empfängliche Seele. Reischek schrieb selbst darüber:

„Ich benützte jeden freien Moment zum Besuche des großen, schmiedeeisernen Barockpavillons im Schloßpark, der alle Arten heimischer Kleinvögel beherbergte, oder zu kleinen Exkursionen in die nahen Wälder. Ein alter Jäger, der eine hübsche, selbstpräparierte zoologische Sammlung besaß, unterwies mich im Präparieren und Beobachten der heimischen Vögel. Ich hielt selbst eine kleine Menagerie. Wenn mir ein Pflegling starb, versuchte ich ihn aufzustellen; ich machte dies sehr einfach, indem ich durch seinen Körper ein Stück Holz trieb, das ich an einem Brettchen befestigte. Meine gute Erzieherin war allerdings mit meiner Kunst nicht einverstanden: denn, sobald sie die ‚stinkenden Viecher‘, wie sie die ‚Präparate‘ zu meinem Schmerze nannte, fand, warf sie sie fort. Meine Tränen bewogen sie aber jedesmal, mir den Ort zu zeigen, wohin sie die Tiere geworfen hatte. Dann grub ich ein kleines Grab und bestattete die Leichen unter Bäumen und schmückte die Hügel mit Blumen.“

Der Knabe schnitzte auch aus Hölzklötzchen Tiergestalten, deren naturgetreue Formen eine außergewöhnliche Beobachtungsgabe verrieten. Er erregte mit diesen kleinen Kunstwerken das Interesse des alten Grafen Thürheim. Es war ein tiefes Erlebnis für Reischek, als ihm der Graf seine aus allen Weltteilen zusammengetragenen Sammlungen zeigte. In dieser seltsamen, toten Museumswelt entbrannte im Herzen Reischeks eine tiefe Sehnsucht, in die weite Welt hinauszuziehen und alle ihre Wunder und Geheimnisse zu schauen und zu erforschen.

Als Reischek acht Jahre alt war, wurde er von seinem Vater nach Linz geholt, wo er gründlicheren Unterricht genießen sollte. Naturgeschichte und Geographie wurden seine Lieblingsgegenstände, und in seiner freien Zeit vertiefte er sich in die Lektüre von Reisebeschreibungen. Leider war Reischeks Vater zu arm, den talentvollen Knaben weiterstudieren zu lassen, und so mußte dieser nach Absolvierung der Normalschule ein Gewerbe erlernen. Er kam nach Unterweihenbach nahe Käfermarkt in die Lehre zum Bäckermeister Danner, der ein passionierter Jäger war. Dieser nahm